

Das Institut für Mathematik der Universität Rostock trauert um

Prof. Dr. Günther Wildenhain

*09.10.1937

† 07.03.2021



Mit Prof. Dr. Günther Wildenhain verlieren die Universität Rostock und das Land eine große und prägende Persönlichkeit.

Nach dem Studium an der TU Dresden und einer Forschungstätigkeit an der Akademie der Wissenschaften in Berlin kam er 1971 nach Rostock, wo er bis 1973 als Hochschuldozent, anschließend als ordentlicher Professor für Analysis sowie von 1993 bis 2003 als Professor für Partielle Differentialgleichungen wirkte.

Mit seiner positiven und herzlichen Persönlichkeit prägte er über Jahrzehnte die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Analysis, speziell der Potentialtheorie, und förderte erfolgreich den wissenschaftlichen Nachwuchs. Besonders herausragend ist das gemeinsam mit unserem Ehrendoktor Prof. Dr. Bert-Wolfgang Schulze verfasste Buch „Methoden der Potentialtheorie für elliptische Differentialgleichungen beliebiger Ordnung“.

Nach der Wende hat sich Prof. Wildenhain unermüdlich und mit großer Energie der Neustrukturierung der Hochschullandschaft und der Wissenschaftspolitik insgesamt gewidmet. Von 1990 bis 1991 war er Sprecher unseres damaligen Fachbereiches für Mathematik und Landesvorsitzender MV des Deutschen Hochschulverbandes. In der Phase der großen Veränderungen konnte er von 1991 bis 1993 als Abteilungsleiter für Wissenschaft und Forschung im Kultusministerium des Landes MV mit hoher fachlicher Expertise entscheidende Beiträge leisten.

Besonders am Herzen lag ihm die Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Als Gründungsausschussvorsitzender kann er als einer der Väter der HMT bezeichnet werden.

Danach kam er zurück an die Universität, wo er wieder mit wenigen Unterbrechungen bis 2017 Landesvorsitzender MV des Deutschen Hochschulverbandes und von 1994 bis 1996 Fachbereichssprecher war. Seine großen Leistungen führten über den Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät schließlich in das Amt des Rektors, das er von 1998 bis 2002 innehatte.

Nach der Organisation der Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung im Jahr 2003 wurde er als erster ostdeutscher Mathematiker nach der Wende Präsident dieser bedeutenden und geschichtsträchtigen Organisation. In dieser Funktion leistete er auch einen wichtigen Beitrag zur Bildung der Bundesweiten Mathematik-Wettbewerbe, zu denen die an unserem Institut besonders geförderte Mathematik-Olympiade in Deutschland gehört. Durch die Einrichtung einer Geschäftsstelle und die Bereitstellung finanzieller Mittel konnte diese Arbeit dadurch deutlich erleichtert und verbessert werden.

Prof. Wildenhain galt bundesweit als viel beachteter Vertreter der Universitäten der neuen Bundesländer und als ein Gesicht der Hochschulpolitik in Mecklenburg-Vorpommern. Seine Erlebnisse und Erfahrungen hat er in dem interessanten Buch „Aus dem Berufsleben eines Mathematikers“ aufgezeichnet. Für seine Verdienste zeichnete ihn der Bundespräsident 2019 mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland aus.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Instituts für Mathematik